

Bibel für Kinder

zeigt:

Ein Lieblingssohn Wird Ein Sklave



Text: Edward Hughes

Illustration: Byron Unger und Lazarus

Übersetzung: Aziz Saad

Adaption: M. Kerr und Sarah S.

Geschichte 7 von 60

www.M1914.org

Bible for Children, PO Box 3, Winnipeg, MB R3C 2G1 Canada

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren oder drucken aber nicht verkaufen.

Deutsch

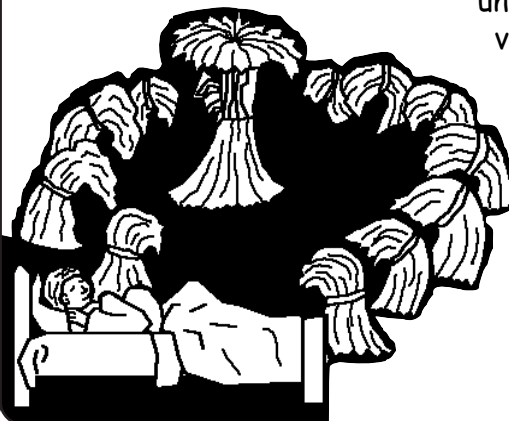
German

Isaak war sehr glücklich, da sein Sohn Jakob wieder zu Hause war. Sogar Esau begrüßte den Bruder, den er einmal töten wollte. Aber Söhne Jakobs waren nicht glücklich, weil Joseph, ihr jüngerer Bruder, der Liebling des Vaters war.



1

Die Brüder Josephs wurden mehr verärgert, als er ihnen seine Träume erzählte: „meine Garbe richtete sich auf und blieb auch aufrecht stehen; und siehe, eure Garben stellten sich ringsum auf und verneigten sich vor meiner Garbe“ Dieser Traum bedeutete, dass Joseph wichtiger als seine Brüder sein würde.

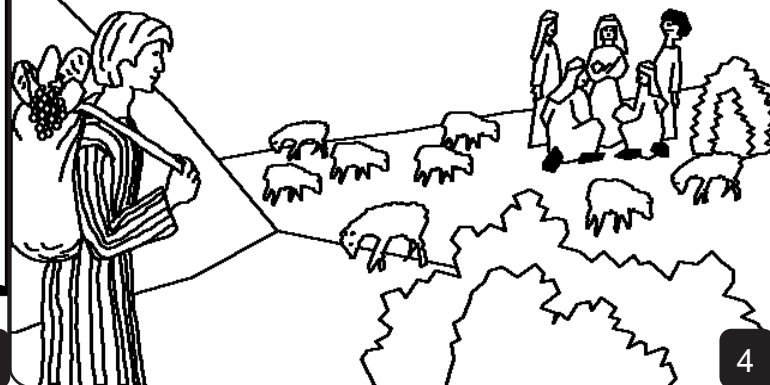


2

Im zweiten Traum von Joseph, beugten sich die Sonne, der Mond und die Sterne vor ihm. Sogar sein Vater Jakob war böse auf ihn, da er sich selbst über seine Eltern und Brüder stellte.

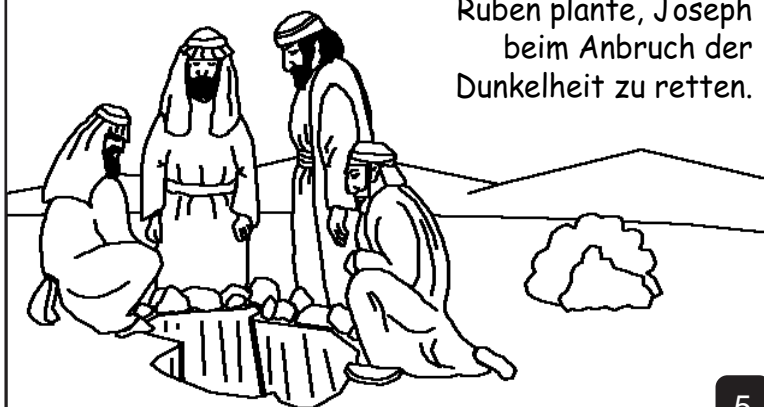


Eines Tages schickte Jakob Joseph in die Felder, wo seine Brüder ihre Herden weideten. Seine Brüder sahen ihn kommen. Da murrten sie: „Lasst uns diesen Träumer töten.“ Joseph wusste nicht von der Gefahr, die vor ihm stand.

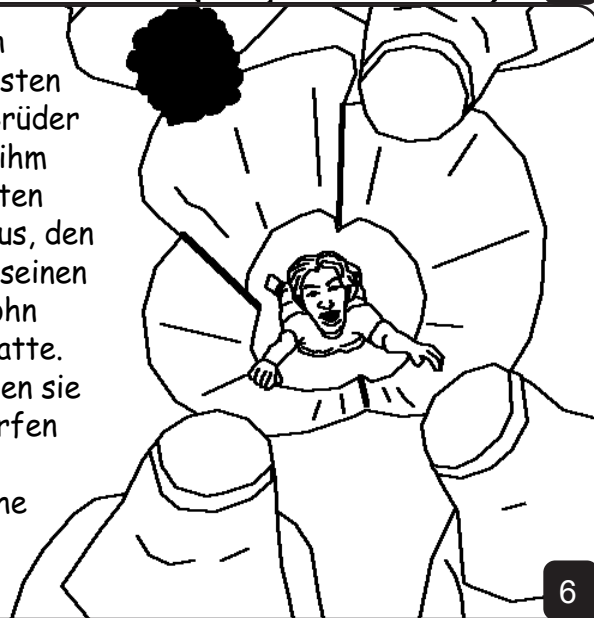


Ruben, der älteste Bruder, war nicht einverstanden. „Wir dürfen kein Blut vergießen.“ hatte er gesagt. „Siehe, hier ist eine Grube. Lasst ihn dort sterben!“

Ruben plante, Joseph beim Anbruch der Dunkelheit zu retten.



Als Joseph ankam, fassten ihn seine Brüder und zogen ihm seinen bunten Leibrock aus, den Jakob für seinen Lieblingssohn gemacht hatte. Dann nahmen sie ihn und warfen ihn in die schreckliche Grube.



Während Ruben abwesend war, kam eine Karawane von Kamelen vorbei auf ihrem Wege zum entfernten Ägypten.



Da sagte Juda, sein Bruder: „lasst uns Joseph verkaufen.“ Das Geschäft wurde gemacht. Sie verkauften Joseph für zwanzig Stück Silber.



Mit Tränen in den Augen und ängstlich schaute Joseph hilflos zu, während das taumelnde Kamel ihn von seinem Heimatland wegführte.



9

„Ist dies der Leibrock Josephs? Er ist blutig. Wir haben ihn in der Wüste gefunden.“ Die grausamen Brüder ließen Jakob glauben, dass ein wildes Tier seinen Lieblingssohn getötet hatte. Jakob zerriss sein Kleid und trauerte. Niemand konnte ihn trösten.



10

In Ägypten musste Joseph ängstlich und einsam gewesen sein. Vielleicht sehnte er sich nach Hause. Aber er konnte nicht entkommen. Er war ein Sklave im Haus von Potifar, ein wichtiger Ägypter. Potifar sah, dass Joseph immer hart arbeitete und dass man ihm Arbeit anvertrauen könnte.



11

„Alles, was du machst, gelingt,“ sagte Potifar zu Joseph eines Tages. „Gott ist mit dir. Ich will dich, als mein Hauptbediensteter, verantwortlich für mein ganzes Geschäft und Meister aller meinen Diener machen.“



12

Gott gab Potifar gute Ernten und viele Reichtümer wegen der Arbeit Josephs. Nun war Joseph ein wichtiger Mann und er vertraute Gott noch und diente Gott zuverlässig. Aber ein Problem kam zu Joseph.



13

Potifars Ehefrau war eine böse Frau. Sie bat Joseph, den Platz ihres Ehemannes zu nehmen. Joseph lehnte es ab.



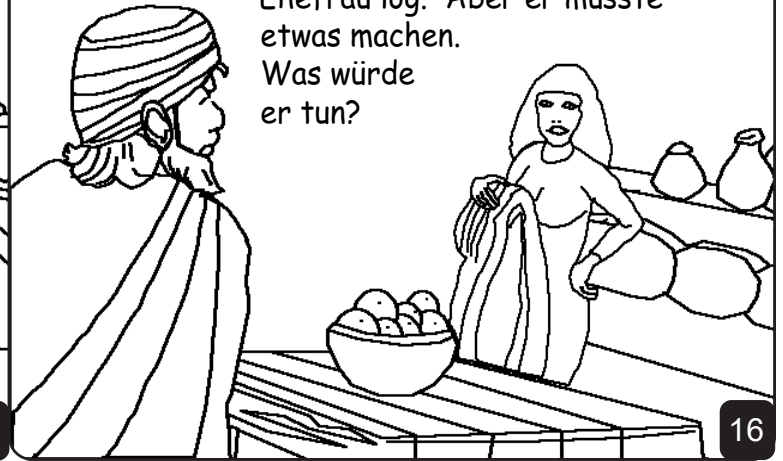
14

Er wollte gegen Gott nicht sündigen und Potifar kein Unrecht antun. Als die Frau versuchte, ihn zu zwingen, lief er weg. Aber sie fing ihn und hielt sein Kleid.



15

„Dein Sklave griff mich an,“ beschwerte sich die Frau Potifars „Siehe, hier ist sein Kleid!“ Potifar war verärgert. Vielleicht wusste er, dass seine Ehefrau log. Aber er musste etwas machen. Was würde er tun?



16

Potifar warf Joseph ins Gefängnis. Obwohl Joseph unschuldig war, war er weder bitter noch verärgert.



17

Wahrscheinlich lernte er von seinen harten Umständen, egal wo er war, wenn er Gott ehrt, wird Gott ihn ehren - sogar im Gefängnis.



18

„Ein Lieblingssohn Wird Ein Sklave“

Die Geschichte aus Gottes Wort, der Bibel,
steht im

1. Buch Moses 37 und 39

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt Licht.“
Psalm 119:130

Gott weiß, dass wir schlechte Dinge getan haben, die er Sünde nennt. Die Bestrafung für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn, Jesus, sandte, um für uns am Kreuz zu sterben und unsere Bestrafung auf sich selber zu nehmen. **Jesus stand auf von den Toten** und kehrte in den Himmel zurück. Jetzt kann Gott unsere Sünden vergeben.

Wenn du dich von deinen Sünden abwenden willst, sag dies zu Gott: Lieber Gott, ich glaube, dass Jesus für meine Sünden starb und dass er wieder am Leben ist. Bitte, komm in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so dass ich neues Leben habe und dann mit dir für immer lebe. Hilf mir, für dich als dein Kind zu leben. Amen. Johannes 3. 16

Lies die Bibel und sprich zu Gott jeden Tag!